

Alle Anzeigen für hiesige und auswärtige Zeitungen

werden in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Stuttgart** jetzt Königsstr. 33, Erster Stock, Ecke der Neuen Brücke zur pünktlichen Weiterbeförderung angenommen u. lediglich zu Originaltarifpreisen, also ohne jeden Aufschlag für Post u. berechnet. Außerdem tritt bei größeren Aufträgen höchste Rabattgewährung ein. Inserententaxe, Kostenanschläge u. gratis und franco.

Wachung. Palästina-Weine

rein, rot und weiß, anerkannt als Delikatess für Genüsse und Stärkung für Kranke, von den württembergischen Kolonien in Palästina. Verkauf über die Straße. 1/2 Liter 30 Pf., 1 Liter 1 Mk. 20 bis 1 Mk. 40 Pf. bei **Messerschmid & Holl.**

Gefuge um Zahlungsbefehl

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Reichstagsverhandlung vom 16. Februar.

Fortsetzung der Verhandlung über Artikel 18 des Militärstatuts: Militärverwaltung mit den Resolutionen der Kommission und Vahl-Richter. v. Mantuffel (konf.) weiß nicht, wie die Sozialdemokraten für die Resolution Vahl-Richter stimmen können, für dieses schwächliche, noch dazu von den Nationalliberalen unterstützte Nachwerk! Bebel müßte eigentlich eine Resolution einbringen, die Jugendziehung so zu leiten, daß jeder im sozialdemokratischen Zukunftstaate seine Stelle ausfüllen kann, vielleicht auch die Vorbildung eines Amazonencorps in Aussicht nehmen, und da dieses Ziel schließlich nicht so schnell erreicht werden kann, müßte für den Uebergang gefordert werden, daß bei der Ausbildung des Soldaten so verfahren wird, daß keine Beschwerden vorkommen. Damit hätten dann die Sozialdemokraten ihr Ziel erreicht, die Forderung der Disziplin. Wir wollen uns das kostbare Gut der Disziplin, durch welches wir drei Kriege gewonnen haben, nicht rauben lassen. Es ist weder von Herrn Bebel noch von dem nationalliberalen Redner nachgewiesen worden, daß in Bayern trotz der Mündlichkeit des Verfahrens weniger Mißhandlungen stattfanden, als in Preußen, und namentlich nicht, daß die Strafen in Bayern strenger ausfallen als in Preußen und in Sachsen. Herr Bebel hat gemeint, dieser schreckliche Geist herrsche deshalb in der Armee, weil die Offizierskreise sich zum großen Teil aus dem Adel und Grundbesitz rekrutieren. Dieses Beispiel werde gute Sitten und so würden schließlich auch die bürgerlichen Offiziere rekrutieren. Den Beweis dafür ist er uns schuldig geblieben, er denn keine seiner Behauptungen unter Beweis gestellt hat. Diesen unbegründeten Angriff auf die Großgrundbesitzer und den Adel muß ich mit aller Entschiedenheit zurückweisen. Es handelt sich hier auch um einen Kampf zwischen Religion und Atheismus. So lange sich der Staat auf den Standpunkt eines christlichen Staates stellt, so lange werden die mit den sozialdemokratischen Lehren doch keinen Einbruch bei weiten Schichten der Bevölkerung machen. Darin werden wir Ihnen einen Kampf auf Tod und Leben liefern und dieser Kampf wird mit Gottes Hilfe für uns stetig sein. Abg. Richter meint, Graf Caprivi habe die Resolution Richter-Vahl als eine schroffe bezeichnet, es sei aber besser, die Mißstände abzustellen, anstatt durch Kapitulation weite Bevölkerungskreise zur Sozialdemokratie zu drängen. Nicht die Resolution rufe Mißtrauen gegen die Offiziere und Unteroffiziere hervor, sondern die Mißhandlungen selbst, sowie die Briefe der Mißhandelten an ihre Angehörigen. Die Anzeigepflicht sei keine Beschränkung der Freiheit der freien Willensbestimmung. Was der Reichszentralrat von Kommandanten in den Kasernen gesagt habe, war herzerquickend. Der Reichszentralrat setze sich damit allerdings dem Verdacht des Mißtrauens aus. General Spitz teilt mit, es seien Gutachten der kommandierenden Generale eingegangen, die mit den gestrichelten Ausfertigungen des Reichszentralrats übereinstimmen. Die von den Unteroffizierschulen gekommenen Unteroffiziere hätten meist gut eingeschlagen. Das deutsche Heer habe Dank seiner obersten Führer die Achtung der Welt errungen und erzwoingen. Es sei billig, die Faktoren anzuhören, die an dem Aufbau und der Erhaltung des Heeres liebevoll gearbeitet haben. Abg. Hauptmann (Demokrat): Auch in Württemberg kommen Mißhandlungen vor. In der Festung Ulm ließ ein Rittmeister Laufenstein die Rekruten von älteren Soldaten mit Teppichstopfen prügeln. Das wurde erst durch Privatgespräche bekannt, und ein Mann, der davon erzählte, wurde verhaftet wegen Verleumdung, weil er die Ehre eines Offiziers auf das schändlichste beschimpft hätte. Das Rittmeistergericht forderte die Abfertigung des Regiments erklärte aber, daß von den Prügelern eine Untersuchung an, und es wurde der vollständige Beweis dafür erbracht, daß diese Prügelern fahrigesunden hatten. Der Offizier aber, dessen Ehre so be-

schimpft sein sollte, trägt noch heute des Königs Rod und das Dragonerregiment in Ulm heißt allgemein in Württemberg „das Prügelregiment.“ Ein Mann erkrankte durch Verhulden des Schwimmlerers; der Schwimmlerer erhielt dafür fünf Wochen Arrest. Von dem Tode des Soldaten wurde seinen Verwandten gar keine Nachricht gegeben. Ein anderer Mann wurde durch die Mißhandlungen zum Wahnsinn gebracht. Zuerst wurden die Mißhandlungen bestritten vom Unteroffizier und von Kameraden. Nachher stellte sich heraus, daß die Mannschaften nur aus Furcht vor dem Unteroffizier geschwiegen haben. Vom Hauptmann Müller spricht man allerdings etwas absällig, aber niemand in Württemberg wird ihm eine Unwahrheit zutrauen, deshalb glaubt man an die Fälle, die er erzählt hat. Der Antrag Vahl-Richter wird der Sachlage vollkommen gerecht. Wenn ich für einen anderen Antrag stimmen würde, würde ich mich mitschuldig machen an den Mißhandlungen, die später vorkommen werden. Stellw. Bevoll. für Württemb. Oberlieutenant v. Reichardt: Zu den von dem Herrn Abgeordneten Hauptmann erwähnten Fällen, die in Württemberg vorgekommen sind, habe ich Folgendes anzuführen: Der erste Fall, welcher beim Dragonerregiment König Wilhelm Nr. 26 vorgekommen sein soll, ist mir und, wie ich als sicher annehmen darf, auch dem württembergischen Kriegsministerium nicht bekannt. Ich komme zum zweiten Fall des Musketiers Schneider vom Infanterieregiment Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120, der aber, wie der Hr. Abgeordnete mir zugeben wird, nicht in das Kapitel der Soldatenmißhandlungen gehört. Daß der Mann bei der Schwimmlerung erkrankt, ist ein Unglücksfall, allerdings veranlaßt durch die höchst bedauerliche Fahrlässigkeit des Schwimmlerers, des Gefreiten Ueg, der gegen alle Vorschriften und sonstige Uebung die Leine, an welcher der Schütze festgebunden war, in der Hand behielt, statt daß er sie an den Kohn band. Hierfür wurde der Gefreite Ueg durch kriegsgerichtliches Erkenntnis zu einer Gefängnisstrafe von fünf Wochen verurteilt. Beiricht hierauf den 3. Fall eingehend. Sodann hat der Herr Abg. Hauptmann gefragt, warum wir gegen den Herrn Edmund Müller nicht Strafantrag gestellt haben. Ich habe hierauf zu antworten: Nachdem dieser Verfasser verschwiebener Schriften schon wegen seiner ersten Schrift aus dem Offiziersstand entsetzt und dies öffentlich bekannt gegeben worden ist, haben wir weiter keine Veranlassung, uns mit seiner ferneren schriftlichen Erzeugnissen zu beschäftigen und ihm dadurch eine weitere Bezeugung zu erteilen. Was sodann die Angelegenheit der Desertionen in Ulm betrifft, so muß ich dieselbe als unrichtig bezeichnen. Ich kann mir diese Angabe nur dadurch erklären, daß vielleicht eine Verwechslung mit denen, die aus Ungehorsam abwesend und mit denen, die ohne Erlaubnis ausgewandert sind, vorliegt.

Rebiger, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

gelobt auf Kosten von Bayern; ich habe nicht anerkannt, daß das bayr. Verfahren ein gutes sei. Ich will nun aber doch dem Abg. Richter aus dem streng. Berichte vorlesen, was ich gesagt habe. (Geschicht.) Richter hat in die Tage seiner Jugend zurückgegriffen und sich daran erinnert, daß die Soldaten damals vielfach auf den öffentlichen Plätzen exerzierten und daß da solche Dinge wie heutzutage nicht vorgekommen wären. Ich erinnere mich solcher Dinge auch; aber ich lehre die Sache um, ich sage: Wir sind viel empfindlicher geworden. Auch früher ist beim Exerzieren Mandes passiert, was nicht schön und nicht recht war, aber man fand eben nichts dabei, das Niveau der ganzen Welt war in diesen Dingen anders, und jeder, der älter ist und in der Armee vor 30, 40 Jahren gestanden hat, wird mir zugeben, daß damals in einer Art und Weise geschimpft wurde, von der wir heutzutage gar keine Vorstellung haben. Wenn vergleichene Dinge auf öffentlichen Plätzen geschahen, so hatten eben der Betreffende und der Zuschauer ein Schimpfswort mehr gehört, es machte aber nichts aus. Heutzutage ist der Mann aber empfindlicher, und nun hat man die Presse, und es geht durch die ganze Welt. Ich kann die Beforgnis nicht unterdrücken, daß wenn wir die Öffentlichkeit des Militärstrafverfahrens haben, es mit der Presse noch schlimmer würde. Vielleicht käme jemand auf den Gedanken, eine Sammlung zu veranstalten, um gute Reporter in die Gerichtssäle schicken zu können. Er über (Zentr.): Die Öffentlichkeit des Strafverfahrens muß auch für das Heer eingeführt werden. Das Bedenken, daß die Öffentlichkeit in der Presse ausgenutzt werden könnte, darf nicht ausschlaggebend sein. Das Interesse für die öffentlichen Verhandlungen würde sich bald verlieren, aber das Vertrauen des Volkes in die Rechtsprechung würde zunehmen. Unter der Pflege der religiösen Dinge verstehen wir durchaus nicht die Abhaltung von Festen; die Soldaten haben Gelegenheit, außerhalb der Kasernen ihren religiösen Verpflichtungen nachzukommen. Richter hat seinen Antrag mit einer Verbesserung bedacht. Er hat den Verbesserungsantrag aber nur allein gestellt. Es scheint also mit der Einigkeit in der großen liberalen Partei nicht weit her zu sein. Warum hat Richter den Antrag nicht zu dem Antrag Vahl gestellt? Wir werden auf den Vahl nicht eingehen. Schluß der Sitzung.

Gemeinschaft. Ueber eine neue Einführung auf dem Gebiete der Gemütskur, die so wichtig ist, daß sie auch über die sachmännlichen Kreise hinaus überall Interesse erregen wird, weiß der bekannte Kunst- und Handwerkskünstler J. C. Schmidt (der Blumensträußer) in Erfurt zu berichten. Es handelt sich um eine vollständige Revolution im Gartenbau. Während bis jetzt sehr viel Platz dazu gehörte, um Gurken am Boden liegend zu ziehen, während bis dahin durch diese Zucht an der Erde oft Krankheit und Mißwachs eintrat, hat die neue Gurke die Eigenschaft zu klettern und rankt sich an Stangen, Spalieren u. gezogen bis zu 2 Meter hoch empor, bringt eine Fülle von prachtvollen spinnenlangen Früchten, die ebenso zum Einmachen als zum Salat vortrefflich sind. Ein Kranke oder Bitterweiden ist ausgeschlossen. Es wird weniger Jahre bebüßen sein und die weitausgaben Gurkenbette werden vergessen sein und man wird diese beliebte Speise nur noch an den Wänden des Hauses, an Spalieren und Stangen ziehen. Die Vorteile sind sehr einleuchtend. Die Neuschöpfung aus Japan und Herr J. C. Schmidt hat ihr den trefflichen Namen: „Kletternde Delikatessgurke“ gegeben.

Reisefest in Eßlingen. Neue Kartoffeln aus dem freien Lande, im evangelischen Pfarrgarten hier selbst gezogen, werden jetzt gemietet. Die Saat war Anfang September gelegt, das Kraut bei Eintritt des Winters behutsam umgelegt und mit einer zehnfachen Zolle Strohdecke geschützt und der Rand der Beete mit Sand eingeebnet worden. Die neuen Früchte sind (nach der „Neuen Württembergischen Zeitung“) völli reif, gesund und wolleisend und von der Größe der Malta-Früchtartoffeln.

Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 23 Dienstag den 23. Februar 1892. 61. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 Mk. 45 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Reklamationsbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtl. Bekanntmachungen. Müller und Lanen sen. & Co.

Erlösch ist die Ehe in Murrhardt und Steinberg; ausgebrochen in Trauzenbach, Ode. Grab. Badnang, den 19. Februar 1892.

Revier Kleinkasch.
Kurz- und Brennholz-Verkauf.
Am Freitag den 26. Februar aus den Staatswaldungen Hirschau und obere Erbschallinge: Km.: 1 eigene Prügel, 4 Hagendbüchse Koller, 70 Buchene Schätter, 93 dto. Prügel und Klotzholz, 2 birchene Prügel, 2 erlene Koller (2 in Länge), 6 dto. Prügel, 1 sibirische Prügel, 24 dto. Prügel, 1 dto. Anbruch, Wellen, gebunden: 4890 Buchene, 560 hartgemischte, 20 weichgemischte; ungebunden: 140 hartgemischte.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim oberen Kanapee.
Spiegelberg, Gerichtsbezirk Badnang.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.
In der Verlassenschaftsache der Anna Maria geb. Kall, gewes. Witwe des Gottlieb Höfer, Bauers in Festingen, O.M. Kirchheim, zuletzt in Großhöchberg, Ode. Spiegelberg, nachherigen Ehefrau des Jakob Mauser, Bauers in Großhöchberg, werden die Gläubiger und Bürgen aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens bis 1. März d. J. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erwägen, widrigenfalls bei der vorzunehmenden Verlassenschaftsstellung auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung Rücksicht nicht genommen würde.
Murrhardt, 19. Februar 1892. K. Amtsnotariat. Gaupp.

Badnang.
Bauplatz-Verkauf.
Am Samstag den 27. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, verkauft die Stadtpflege im Aufstreich einen Bauplatz von ca. 6 a, neben Karl Hüfner in der Ulridsstraße.
Den 19. Febr. 1892. Ratschreiberei: Friedrich.

Erbsitten.
Jagd-Verpachtung.
Dienstag den 1. März, mittags 2 Uhr, wird die hiesige Gemeindegagd auf weitere 3 Jahre, 1. April 1892—95, auf dem Rathaus verpachtet.
Den 18. Februar 1892. Schultheißenamt.

Badnang.
Am Dienstag den 1. März d. J., nachm. 1 Uhr, werden vor dem Rathause im Aufstreich gegen Barzahlung verkauft:
3 Pferde, jung, gut im Zug.
2 Kühe.
Lieberhaber sind eingeladen.
Ratschreiberei: Friedrich.

Badnang.
Der Fas- & Woll-Verkauf
auf Donnerstag den 25. ds. findet nicht statt.
Den 22. Febr. 1892. Gerichtsvollzieher Wington.

Unterweibach.
Einen 14 Monate alten **Farren** und eine großtätige **Kalbel,** beide achte Simmenthaler, Gelfscheden, hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen **Gottlieb Wahlenmaier.**

Unterweibach.
Nächsten Samstag, nachmittags 1 Uhr, verankündigt der Unterzeichnete **das Brechen** von etwa 100 Kubikmeter Kalksteinen und ladet Alfordsluffe hierzu freumbiligt ein **G. Rombold, Ziegelsteiger.**

Badnang.
Bekanntmachung
Ich bin in den nächsten 6-7 Monaten, zu Besorgung dienstlicher Geschäfte in meinen beiden Oberamtsbezirken, vielfach von Hause abwesend und für diejenigen, welche mich „geschäftlich“ zu sprechen wünschen, nur bestimmt jeden Montag vormittag auf meinem Bureau zu treffen.
Bezirksgeometer **Tag.**

Sippoldsweiler.
Buchen Stamm- & Brennholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 24. Febr., nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich in meinem Wald Reissberg bei Dörfen: 7 Glatthuchen von 29-62 cm Durchmesser und 3 bis 7 m Länge, 2 Eichen-Abfällige 3,25 und 4 m lang, ferner 36 Am. Buchene Schätter, Prügel und Anbruch. Abfuhr gut. Zusammenkunft im Raum in Sippoldsweiler.
Karl Rübler.

Günstiger Liegenchafts-Verkauf.
Albert Vöhringer, Kaufmann, Murrhardt verkauft am **Mittwoch den 24. Februar, nachmittags 1 Uhr,** auf dem Rathause in Seelbach die früher Neumeister'sche Liegenchaft auf **Marlung Fautsbad,** nämlich:
Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Viehstall, eine thornige Scheuer beim Haus, neuerbaut, ca. 6 a Gemüße- und Obstgarten beim Haus, 7 Morgen Acker, Weiden und etwas Wald, Gesamt-Ausflage 3640 M.
Alles in gutem Zustande. Zahlungsbedingungen äußerst günstig gestellt. Unbekannte Viehhaber wollen ein Verdingenszeugnis mitbringen.

Ludwigsburger Ledermarkt
8. März. (5.)

Württ. Schützverein für Handel & Gewerbe
Einladung
zur konstituierenden Generalversammlung am Freitag den 26. Februar, mittags präzis 3 Uhr*) im großen Saal des Bürgermuseums in Stuttgart.
Tagesordnung:
1) Beratung und Beschlußfassung über die Statuten des Vereins.
2) Wahl des definitiven Ausschusses.
3) Mitteilungen über die ersten beabsichtigten Schritte des Vereins gegen die Auswüchse
a. der Konsumvereine,
b. des Detailvertriebs und Hausierhandels.
Der „Württembergische Schützverein für Handel und Gewerbe“ ist ein Verein selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Württembergs zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen, mit dem Sitz in Stuttgart, und hat den Zweck, mit allen gesetzlichen Mitteln die schädlichen Auswüchse des Gewerbetreibens, namentlich der Konsumvereine, des Hausierhandels und Detailvertriebs, der Schieber- und Abzählungsgehefte, der Wanderlager, irrtümlicher Auktionen und Ausverkäufe, der Warenentwertungsscheine u. zu bekämpfen und in jeder Weise alle diejenigen Ziele zu erstreben und zu fördern, welche geeignet sind, den kaufmännischen und gewerblichen Mittelstand zu erhalten und zu kräftigen.
Zu dieser für weite Kreise hochwichtigen Versammlung ladet sämtliche Interessenten des Kaufmanns- und Gewerbetreibens vom ganzen Land dringend ein **das provisorische Comité.**

*) Um auswärtigen Besuchern die Heimreise mit den Abendzügen zu ermöglichen, werden die Verhandlungen präzis 3 Uhr beginnen.
Fleischer-Zunftung f. d. O.M. Bezirk Badnang.
Generalversammlung.
Dieselbe findet am Sonntag den 28. Februar, nachmittags 3 Uhr im Hirschstall.
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht.
2) Aufnahme neuer Mitglieder.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Vorstand Sorg.**

B a d n a n g.
Auf die bringende Bitte des gemeinschaftl. Oberamts, den Verein für Arbeiterkolonien zur Vermeidung der Entlassung von 100 mittel- und arbeitslosen Männern auch aus unserem Bezirk wirksamer zu unterstützen und

Sammelstellen
zur Entgegennahme von Spenden in Geld & Naturalien

für die beiden Arbeiterkolonien zu errichten, erklären sich zur Empfangnahme von Gaben in hiesiger Stadt gerne bereit die Herren:

- Defan Kalkreuter.
- Oberamtmann Schütz.
- Stadtschultheiß G. d. Kaufmann Höchel
- und die Redaktion d. Bl.

Krieger-Verein
Badnang.

Bei der am Donnerstag den 25. ds. stattfindenden Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs, unteres hohen Protektors, beteiligt sich der Verein an dem Kirchgang um 10 Uhr und ladet hierzu die Herren Ehrens- und aktiven Mitglieder freundlichst ein.
Sammlung 1/2 10 Uhr im Lokal.

Abends 7 Uhr Feier des hohen Geburtstages im Saale 3. Schwaben, wozu die verehrte Bürgerschaft freundlichst eingeladen wird.
Der Ausschuss.

Früch eingetroffen **MAGGI** Suppenwürze bei **G. Gebhardt, Badnang.**

Geld-Gesuche
2700 M. à 5%, 2500 M. auf 5050 M. à 4 1/2%, 1500 M., 700 M., 500 M. à 4 1/2%.
Steiner, Berrn.-Aktuar.

Dr. Spangler'sche
Magentropfen,
bewährtes Heilmittel gegen Unwohlsein, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Hartleibigkeit und Hämorrhoidalbeschwerden. Zu haben à Fl. 60 Pf. und 2,50 M. in der **Oberen Apotheke.**

Gegen Sünerangen und Warzen
empfehlen ein bewährtes Mittel **A. Roser, obere Apotheke.**

Eine schöne Wohnung
mit 4 Zimmern im ersten Stock ist sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **Friseur Ackermann.**

Eine schöne Wohnung
mit 3 Zimmern ist bis Georgii zu vermieten. Zu erfragen bei **Friseur Ackermann.**

Amthliche Nachrichten.

* Seine Königl. Majestät haben allergnädigst geruht, am 2. Februar die erledigte evangelische erste Stadtpfarrstelle in Langenan, Delanats Wm, dem Stadtpfarrer Nau in Weilstein, Delanats Warbach, sowie die erledigte evangelische Pfarrei Kuffereidingen, Delanats Lötzingen, dem Pfarrer Schlipf in Weiler zum Stein, Delanats Warbach zu übertragen.

Tagexübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Badnang.** Der am letzten Freitag verunglückte Walter Friß, welchem ein Bein amputiert wurde, ist am Samstag seinen Schmerzen erlegen.
— In Almersbach DA. Badnang stellte sich vorigen Samstag ein *Sordapara* ein, welches das Nest umflog, es ließ sich jedoch nicht auf demselben nieder, wohl aus dem Grunde, weil solches mit Schnee überfällt war.
Stuttgart, 20. Febr. Vergangene Nacht sind zum Befehl der Königin-Witwe Olga Großfürst Paul von Rußland und die Herzogin von Edinburgh mit Töchtern hier eingetroffen und haben im Residenzschloß Wohnung genommen.

Menscher Ausbruch

(roter Ungarwein) untersucht und begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten für Fleischliche und Blutarme besonders empfohlen, ist in Originalflaschen zu haben bei **G. Gebhardt, Conditior.**

Prima Schweineschmalz

schöne serb. Zweifelhigen guttönde Erbsen & Linsen empfiehlt billigt **G. Reutter a. Markt.**

Prima vollsaftigen Emmenthalerkäs

und reifen Backfeinläs empfiehlt **G. Reutter a. Markt.**

G. C. Kessler & Cie. Esslingen.
Kellerei. **Schaumweinkellerer. Feinster Sect.**
Gegründet 1826.

Gruis'sches Augenwasser!

General-Vertrieb **Sicherer'sche Apotheke** Heilbronn a.N.
Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.
Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Armen- & Missions-Verein

Badnang.
Mehreren Anfragen zu Folge wird den verehrten Frauen und Jungfrauen unseres Vereins mitgeteilt, daß letzterer nächsten Mittwoch zur gewohnten Stunde zusammentritt und wird um zahlreichere Erscheinungen freundlichst gebeten.
Gleichzeitig appelliert der Verein nochmals an den gewohnten Wohltätigkeitsinn der verehrten Einwohnerschaft und bittet um nochmalige freundliche Zuwendung von Geld und Materialien.

Gewerbeverein

Badnang.
Montag abend 8 Uhr bei **Bingon 3. Uhr.**
Der Besuch der elektrischen Ausstellung in Stuttgart wurde auf nächsten Mittwoch nachmittags bestimmt.
Der Ausschuss.

* **Regierbeil durch die Gefangenen der Amtsgerichtsgefängnisse.** Durch neueste K. Verordnung wird unter Aufhebung der bisherigen Handlungsordnung vom Jahre 1846 in sämtlichen amtsgerichtlichen Gefängnissen ein regelmäßiger Arbeitsbetrieb eingeführt, welcher sowohl die für die Zwecke der Gefängnisverwaltung erforderlichen häuslichen als auch sonstigen Arbeiten, sei es auf eigene Rechnung der Gefängnisverwaltung, sei es auf fremde Bestellung, zu umfassen hat. Die Sorge für Beschaffung einer angemessenen und nachhaltigen Beschäftigung der Gefangenen und die Überleitung des Geschäftsbetriebs liegt unter Oberaufsicht des Strafanstaltenkollegiums dem Gefängnisvorstande und dem dienstaufsichtführenden Amtsrichter ob. Der Zwang zur Arbeit trifft nicht Untersuchungs- und sonstige Gefangene, sondern nur 1) die zur Gefängnisstrafe Verurteilten gemäß § 16 des Strafgesetzbuchs und 2) die nach § 361 Nr. 3—8 des Strafgesetzbuchs und Artikel 10 des Landes-Polizeistrafgesetzes wegen Landstreicherei, Bettels, Bülerei u. s. w. zu Haft Verurteilten. Dieselben werden auf eine ihnen Fähigkeit und Verhältnissen entsprechende Weise beschäftigt; ohne ihre Zustimmung kann die Beschäftigung der ersten außerhalb des Gefängnisses nicht stattfinden. Die tägliche Arbeitszeit soll die Dauer von 9 Stunden nicht übersteigen. Die Vorschriften über das Maß der zu leistenden Arbeit, bei deren Anweisung auf die Wünsche der einzelnen Rücksicht zu nehmen ist, sind strenge. Arbeitsverweigerung und verschuldete unvollständige Leistungen haben disziplinäre Abhandlung zur Folge. Der Ertrag der Arbeit fließt in die Staatskasse. Aus der bei jedem Amtsgerichtsgefängnis zu führenden Arbeitsverdienstliste können die Gefangenen Arbeitsprämien und Kostzulagen bewilligt werden; außerdem dürfen denjenigen Gefangenenwärtinnen, welche sich um die Gefangenenbeschäftigung verdient gemacht haben, unter Berücksichtigung des erzielten Heinertrags Belohnungen erteilt werden. Der Gefängnisvorstand kann dem Gefangenenwärter die Herausziehung von Gefangenen zur Verrichtung von häuslichen, mit dem Gefängnisbetrieb im Zusammenhang stehenden Arbeiten, welche im Interesse des Gefangenenwärters liegen, unter Befreiung von einer Gesehtzung zur Arbeitsverdienstliste oder unter Aufreihung einer solchen bewilligen. Denjenigen Gefangenen, welche nicht zu einer in dem Gefängnis eingeführten Arbeit angehalten werden, ist auf ihre Kosten eine ihrem Stande und ihren Vermögensverhältnissen entsprechende Selbstbeschäftigung zu gestatten, insofern diese mit dem Zwecke der Haft vereinbar ist und weder die Ordnung in dem Gefängnis stört, noch die Sicherheit gefährdet. — Das K. Justizministerium ist mit dem Vollzuge dieser Verordnung beauftragt.
SOB Stuttgart, 21. Febr. Die Landesversammlung der deutschen Partei Württemberg fand heute

Frauenschnöheit ist eine Noth.

Durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Kanolin-Schneefmilch-Seife** erhält man einen zarten, blendendweißen Teint. Vorräthig pr. Stück 50 Pf. bei Apotheker Vohl, Untere Apotheke.

B a d n a n g.
Zur Anfertigung aller nur gewünschten **Häkelarbeiten**

besgleichen aller vorkommenden Arbeit im **Strammnähen**, sowie Ausführung sämtl. **Handstrickerei** in allen Mustern empfiehlt sich eine Frau, Gerberstraße 33, 2 Treppen.
Für nur solche Arbeit wird bei billiger Berechnung garantiert.
Unterzeichneter empfiehlt sich im **Möbelaufpolieren** und Reparieren jeder Art in und außer dem Hause.
Wilh. Seifler, Schreiner Wilschhofstraße Nr. 42.

Bodenteppichweben

wozu der Stoff aus Flecken und alten Kleidern u. s. w. geliefert werden kann, empfiehlt sich **Webermeister Schner in Winnenden.** In **Badnang** nimmt Herr **C. Weismann** Bestellungen entgegen.
W i c h t i g.
Eine solche, welche in Feld- und Stallgeschäften erfahren ist, findet gegen hohen Lohn sofort Stelle bei **Gottlieb Häufermann.**

Wagd-Gesuch.

Eine solche, welche in Feld- und Stallgeschäften erfahren ist, findet gegen hohen Lohn sofort Stelle bei **Gottlieb Häufermann.**

Wohnung

mit 2 ineinandergehenden Zimmern nebst Küche und sonstigen Erfordernissen hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten **Wilh. Brenninger.**

Armen- & Missions-Verein

Badnang.
Mehreren Anfragen zu Folge wird den verehrten Frauen und Jungfrauen unseres Vereins mitgeteilt, daß letzterer nächsten Mittwoch zur gewohnten Stunde zusammentritt und wird um zahlreichere Erscheinungen freundlichst gebeten.
Gleichzeitig appelliert der Verein nochmals an den gewohnten Wohltätigkeitsinn der verehrten Einwohnerschaft und bittet um nochmalige freundliche Zuwendung von Geld und Materialien.

Gewerbeverein

Badnang.
Montag abend 8 Uhr bei **Bingon 3. Uhr.**
Der Besuch der elektrischen Ausstellung in Stuttgart wurde auf nächsten Mittwoch nachmittags bestimmt.
Der Ausschuss.

den letzten zwei Jahren erfolgten außerordentlichen

übungen für sämtliche beurlaubten Mannschaften hinweis und die Notwendigkeit betonte, Neubeauftragungen der Steuerzahler nur im Zusammenhang mit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu bewilligen. Der Antrag wurde abgelehnt. Beim Kapitel „Beurlaubung und Anstellung der Truppen“ brachte der Abg. Schmidt-Ebersfeld (fr.) die schädliche Konkurrenz der Strafanstalten gegenüber dem freien Gewerbe zur Sprache, woran sich eine Diskussion über die Nützlichkeit einer Einschränkung der Delinquentenhandwerkstätten beim Militär schloß. Abg. Endemann (nat-lib.) interpellierte darauf die Militärverwaltung über die zukünftige Verwundetenpflege. Major Gade gab darüber näher und ausführlicher Aufschlüsse; u. a. führte er aus, daß in einem kommenden Kriege jedes Armeekorps voraussichtlich sieben Tausend Verwundete haben dürfte, von denen ein Sechstel den Tod erleiden würde. Für Kratze, Wagen u. s. i. genügend gefordert.
— Am Freitag trat das Haus in die erste Lesung des Gesetzentwurfes betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung ein, der bezweckt, zwischen Gesellschaften und Aktiengesellschaften ein Mittelglied zu schaffen. Nachdem von allen Seiten die Zustimmung erklärt war, — nur der Zentrumsabgeordnete Spahn wünschte persönlich eine Hinausführung bis zur Fertigstellung des bürgerlichen Gesetzbuches — wurde der Entwurf einer besonderen Kommission zugewiesen. Darauf wurde die Beratung des Militärretals fortgesetzt. Bei dem Extraordinarium erklärte Abgeordneter Richter (fr.), daß die freisinnige Partei zwar auf die Beantwortung weiterer Abträge verzichte, damit aber nicht dokumentieren wolle, daß sie mit allen Bewilligungsvorschlägen der Budgetkommission und mit der dadurch herbeigeführten Mehrbelastung der Steuerzahlung einverstanden sei. Die einzelnen Positionen wurden darauf bewilligt; darunter auch die von der Kommission nicht befürwortete Forderung für den Neubau eines Dienstgebäudes für die Artillerieprüfungskommission in Berlin.

Belgien.

Antwerpen, 18. Februar. Das englische eiserne Vollschiff „Soudan“, 1700 Tons groß mit 30000 Sach Weizen, von der Westküste Amerikas nach hier bestimmt, ist bei der Insel Alconson gestrandet. Das Schiff ist total verloren, die Mannschaft ist gerettet.

Großbritannien.

Queensdown, 20. Febr. Seit gestern wüthet in der Umgegend ein furchterlicher Sturm. Jeder Besizer ist eingestell. Mehrere amerikanische Dampfer sind mit erheblichen Verlusten eingetroffen. Die fälligen Schiffe „Arctaria“, „Arizona“, „Bohnia“, „Pavonia“ und „Umbria“ sind noch nicht eingetroffen.

Griechenland.

* Die Urkunden in Piräus. Die vom Bibel angegriffene protestantische Kirche war ein noch neues Gebäude und aus den Etrügnissen von Subskriptionen in Amerika und England erbaut. Der erste Geistliche, ein Grieche, hat bei dem Anlauf seine ganze Habe verloren. Ein anderer Prediger, Namens Kalopothates, ebenfalls ein Grieche, ist gleichzeitig Agent der britischen Bibelgesellschaft, die wie es heißt, Entschädigung verlangen wird. Von den Urkundensystemen waren viele maskiert, und sie konnten unbekanntlich durch die Straßen gehen, da gerade Karneval ist. Nachdem sie den Eingang in die Kirche erzwungen hatten, schleppten sie alle Stühle, Einrichtungsgegenstände, Bücher, sogar das Harmonium auf den freien Platz vor der Kirche, übergoßen alles mit Petroleum und steckten den Haufen dann in Brand. Das Innere der Kirche ist vollkommen ausgeplündert; es stehen nur noch die vier nackten Wände da. Zwei oder drei Mitglieder der Gemeinde suchten Zuflucht im britischen Konsulat und der Bibel verlangte lärmend ihre Auslieferung, die der Konsul natürlich verweigerte. Die Ankunft der Gensarmarie brachte ihnen Befreiung. — Der oben genannte Kalopothates gehörte, wie der Kreuzzeitung geschrieben wird, ursprünglich der griechisch-orthodoxen Kirche an, trat aber in Amerika zum evangelischen Bekenntnis über. In sein Heimatland zurückgekehrt, war er schon seit dreißig Jahren in Athen und im Piräus mit Verbreitung der evangelischen Lehre thätig. Vor einigen Wochen stürzten Studenten aus Athen den Gottesdienst des Missionärs, der die jungen Herren aus der Kirche weisen ließ und sie ihrer vorgelegten Behörde anzeigte. Die hierüber erstobten Studenten haben nun offenbar ihre Kommissionen aufbewahrt und im Verein mit dem ruffischen Bibel die leger. gemeldeten Standalkenen — Mitglieder der Anhängigen, Zerstörung der Bibliothek und der Einrichtung der Kapelle — am Sonntag herbeigeführt.

Schweiz.

Bern, 20. Febr. In Chisällo sind der Eilgutshuppen, die Bureauz der Güterepebition und des Zollamts abgebrannt; der Schaden beträgt eine halbe Million. — Der Verwaltungsrat der Jura-Simplon-Bahn genehmigte einen Anner zu dem Vertrage mit der Zentralbahn betrefis der Mitbenutzung des Bahnhofes zu Bern und legte eine Kommission nieder, bestehend aus Ruchonnet-Lausanne, Gontsch-Genf, Marcuard-Bern, Darier-Neuenburg, Menoud-Freiburg, zur Ausarbeitung der Revision der Verwaltungsvorgelens.
Bern, 20. Febr. In den Uhrenfabrikationsbezirken herrscht großer Nothstand. Der Gemeinderat von Chaux-de-Fonds legte eine Nothstandskommission ein und überwieß sofort 12000 Frs.

Italien.

Rom, 19. Februar. Auf der Piazza Mattei wurde eine Bombe geschleudert, aber Niemand verunndet; zwei Urheber sind verhaftet. 250 Steinmetzen wollten vom Justizpalaste über die Tiberbrücke in das Stadt-Zentrum dringen, wo sie die Infanterie zurücktrieb. Bei 30 Nachts Verhafteten wurden Bilder der Anarchisten von Chicago gefunden. Sie waren die Anführer der Bewegung. Die Arbeiter sind nunmehr beorganisiert; der Tag dürfte ruhig verlaufen.

Australien.

* Wie aus Sydney vom 7. v. Ms. geschrieben wird, ist einer der schnellsten Segler im Südpazifik, die Brigantine „Tahiti“, untergegangen. Sie befand sich auf der Fahrt von den Gilbertinseln nach San Bemio in Mexiko und hatte 370 Insulaner an Bord, welche sich kontraktlich zu jährlicher Arbeit auf den mexikanischen Kaffeepflanzungen verpflichtet hatten, als das Unglück geschah. Außer den 370 Eingeborenen verloren noch Kapitän C. Ericson, ein Bremererker Advokat H. J. Leavitt, ein junger Randier, der Art, 2 Steuerleute und etwa 10 Matrosen ihr Leben. Die „Tahiti“ war ein Schiff von 290 Tons.

Frankreich.

* Der deutsche Reichstag. Am Donnerstag wurde die Beratung des Militärretals fortgesetzt. Abg. Richter (fr.) beantragte den geforderten Mehrbetrag von 4 Mill. Mark für Ausbesserung der Übungen des Wehrtaubstänbes abzulehnen, indem er auf die in

Frankreich.

den letzten zwei Jahren erfolgten außerordentlichen übungen für sämtliche beurlaubten Mannschaften hinweis und die Notwendigkeit betonte, Neubeauftragungen der Steuerzahler nur im Zusammenhang mit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu bewilligen. Der Antrag wurde abgelehnt. Beim Kapitel „Beurlaubung und Anstellung der Truppen“ brachte der Abg. Schmidt-Ebersfeld (fr.) die schädliche Konkurrenz der Strafanstalten gegenüber dem freien Gewerbe zur Sprache, woran sich eine Diskussion über die Nützlichkeit einer Einschränkung der Delinquentenhandwerkstätten beim Militär schloß. Abg. Endemann (nat-lib.) interpellierte darauf die Militärverwaltung über die zukünftige Verwundetenpflege. Major Gade gab darüber näher und ausführlicher Aufschlüsse; u. a. führte er aus, daß in einem kommenden Kriege jedes Armeekorps voraussichtlich sieben Tausend Verwundete haben dürfte, von denen ein Sechstel den Tod erleiden würde. Für Kratze, Wagen u. s. i. genügend gefordert.
— Am Freitag trat das Haus in die erste Lesung des Gesetzentwurfes betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung ein, der bezweckt, zwischen Gesellschaften und Aktiengesellschaften ein Mittelglied zu schaffen. Nachdem von allen Seiten die Zustimmung erklärt war, — nur der Zentrumsabgeordnete Spahn wünschte persönlich eine Hinausführung bis zur Fertigstellung des bürgerlichen Gesetzbuches — wurde der Entwurf einer besonderen Kommission zugewiesen. Darauf wurde die Beratung des Militärretals fortgesetzt. Bei dem Extraordinarium erklärte Abgeordneter Richter (fr.), daß die freisinnige Partei zwar auf die Beantwortung weiterer Abträge verzichte, damit aber nicht dokumentieren wolle, daß sie mit allen Bewilligungsvorschlägen der Budgetkommission und mit der dadurch herbeigeführten Mehrbelastung der Steuerzahlung einverstanden sei. Die einzelnen Positionen wurden darauf bewilligt; darunter auch die von der Kommission nicht befürwortete Forderung für den Neubau eines Dienstgebäudes für die Artillerieprüfungskommission in Berlin.

Verschiedenes. * Stuttgart. Der reiche Bauer M. zu Schweinf...

* Eine Geschichte von zwei tapferen Schneidern. Aus Bartenstein, 14. Februar, wird geschrieben:

* Unangenehme Ueberraschung. Die Gäste eines in Berlin vor Kurzem erst eröffneten, ziemlich beluch-

* Offen. Die Arbeiter des Kanonenkönigs Krupp haben zusammengekauert, um dem verstorbenen Fried-

Der Fels des Verfluchten.

Historische Erzählung von W. Goethe. (Fortsetzung.) "Sind dieselben nicht vorerflicht?" fragte Milos-

7 bis 8 Meter erreichen; seine Verstellungslosien be- laufen sich auf 90000 Mt.

* Der Räuber seiner Ehre. In Cannes erschloß letzter Tage ein in Paris wohnender Amerikaner Namens Deacon einen Gefangenen Namens A. Beille, den er im "Splendide-Hotel" mit seiner Frau überführte.

* Die schöne Darinka. Am 16. Februar ist ein fürstliches Weib gestorben, das einst in den Schwarzem Bergen von Montenegro wie eine Nationalheilige verehrt war.

* Einiges Tages, es war der 13. August 1860, war der Fürst Danilo mit der schönen Darinka nach Cattaro gekommen und wollte eben eine Festungsbarke zur Ueberfahrt über den schmalen Golf von Perjanio besteigen, als in allerdrückender Höhe ein Schuß trachte.

du in Moskau geblieben, sie wären schon hier. Doch keine Vermuthung. Er betrachtete den Sohn mit erstaunten Blicken.

Der letzte deines Geschlechtes, wirst du in Eshande dahinfahren und droben werde ich als dein Ankläger dich erwarten."

Bruder erschossen. Wenige Wochen später führte man einen armen Sünder hinaus aus den Mauern Cattaros auf der Straße nach Scutari, wo der Galgen aufgerichtet war.

Fruchtpreise. Wismenden den 18. Februar 1892. Kornen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Matthäusfesttag den 24. Februar. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Gestorben: den 19. d. Mts.: Gottlob Frick, Gerber, 27 Jahre alt, Unglücksfall.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag den 23. Febr. Für Dienstag und Mittwoch ist bei östlichen bis nördlichen Winden und höherer Temperatur größtentheils trockenes und sporadisch auch heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Febr. Im Ministerium des Königl. Hauses fand heute eine Sitzung von verschiedenen Kirchen-Komitees statt, woran Kaiser Wilhelm teilnahm.

Hamburg, 21. Febr. Die Eisalamität an der Elbe, besonders an der Mündung, ist wieder in Zunahme begriffen, und die See-Booten verlassen wegen des Eises die Stationen.

Beugholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. März, vormittags 9 Uhr im Wetzheim aus dem Staatswald Saalklinge, Apfenwies, Hüllplatte, Erlenschumpf, Schildgehren, Wädemer, Müllersgehren und Pächergarten:

Liegenschafts-Verkauf.

In Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 8. Februar 1892 kommt in der Zwangsversteigerung gegen Gottlob Klein, Bauer in Unterweissach, am Montag den 14. März 1892, vormittags 10 Uhr, in dem Markthause zu Unterweissach im ersten Termin im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 24 Donnerstag den 25. Februar 1892. 61. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit "Anfängerblatt" in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 Mt. 45 Pf., angedruckt desgleichen 1 Mt. 65 Pf.

Ämthliche Bekanntmachungen.

Das R. Ministerium des Innern hat durch Erlaß vom 18. Februar d. J. Nr. 2172 das Folgende befohlen: Die Einreichungsgebühren betragen die einpaltige Seite oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Reißig-Verkauf.

Am Montag den 29. Febr., vormittags 9 Uhr, bei Bäcker Gall in Oberbrüden aus 1. 9 Dorer Floßhau und II. 5 Schlagelwiesen: 190 eichene, 2390 buchene, 1470 Nadelholzgewölle auf Haufen geschätzt, sowie 280 Wellen Schlagraum.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 4. März, vormittags 10 Uhr bei Bäcker Gall in Oberbrüden aus dem Staatswald Schwalb und Schloßwald, sowie Scheidholz aus Wolfsgarten, Eichwald, Bergwald und Steinriegel, meist Nichten:

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. März, vormittags 10 Uhr im Lamm in Hildewaldweiler aus dem Staatswald Schwalb und Schloßwald, sowie Scheidholz aus Wolfsgarten, Eichwald, Bergwald und Steinriegel, meist Nichten:

Beugholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. März, vormittags 9 Uhr im Wetzheim aus dem Staatswald Saalklinge, Apfenwies, Hüllplatte, Erlenschumpf, Schildgehren, Wädemer, Müllersgehren und Pächergarten:

Liegenschafts-Verkauf.

In Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 8. Februar 1892 kommt in der Zwangsversteigerung gegen Gottlob Klein, Bauer in Unterweissach, am Montag den 14. März 1892, vormittags 10 Uhr, in dem Markthause zu Unterweissach im ersten Termin im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

Bauplatz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, verkauft die Stadtpflege im Aufsteig einen Bauplatz von ca. 6 a, neben Karl Hülfers in der Ulrichsstraße.

Schlachtfarren-Verkauf.

Am Dienstag den 1. März — am hiesigen Viehmarkt — vormittags 8 Uhr kommt aus dem städt. Farrenstall ein schwerer fetter Farren im Aufsteig zum Verkauf, wozu Viehhändler eingeladen werden.

Schwaithelm Oberamts Waiblingen.

Nachdem durch Dekret der Königl. Kreisregierung vom 8. d. Mts. Nr. 1445 der hiesigen Gemeinde die dauernde Verlegung des bisher am ersten Mittwoch vor dem 5. März jeden Jahres abgehaltenen

Viehmarkts

auf den letzten Montag im Monat Februar gestattet worden ist, findet dieser Viehmarkt in diesem Jahr am Montag den 29. d. Mts. statt und wird hiezu freundlich eingeladen.

Bau-Akkord.

Die bei Erbauung eines neuen Wohngebäudes vorfindenden Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Fleischer- und Anstreich-Arbeiten sind in Akkord zu vergeben und wollen schriftliche Offerte hierauf in Prozenten ausgedrückt bis

Fleischer-Zunng f. d. M. Bezirk Badnang. Generalversammlung.

Dieselbe findet am Sonntag den 28. Februar, nachmittags 3 Uhr im Strohstall. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Aufnahme neuer Mitglieder. Zu gütlichem Besuch ladet ein Vorstand Sorg.

Italiener Wein prima Barletta. Das rationellste und zugleich billigste Verfahren, einen quälenden, oft Wochen und Monate andauernden Katarth in verhältnismäßig kurzer Zeit (in vielen Fällen schon in einigen Stunden) los zu werden, ist der Gebrauch der Apotheker W. Voss'schen Katarthpillen.

Fr. Kunberger. Das rationellste und zugleich billigste Verfahren, einen quälenden, oft Wochen und Monate andauernden Katarth in verhältnismäßig kurzer Zeit (in vielen Fällen schon in einigen Stunden) los zu werden, ist der Gebrauch der Apotheker W. Voss'schen Katarthpillen.